



09. Mai 2015

Presseerklärung

zum 70. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges:

Asylrecht schützen und Flüchtlinge willkommen heißen

Die Delegierten der 68. Landesversammlung der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz bekräftigen aus Anlass des 70. Jahrestages vom Ende des Zweiten Weltkrieges das Recht auf Asyl und die völkerrechtliche Pflicht, Flüchtlinge aus Kriegsgebieten aufzunehmen und willkommen zu heißen.

Für die Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz bedeutet das Ende des Zweiten Weltkrieges eine Befreiung, die ihnen die Wiedergründung der Gemeinden nach dem Verbot durch die Nationalsozialisten ermöglichte und ein Ende der Verfolgungen ihrer Mitglieder durch das faschistische Regime beinhaltete.

Gerade weil so manche unserer Mitglieder nur durch Flucht und Aufnahme in anderen Ländern diese Terrorherrschaft überleben konnten, ist uns das Recht auf Asyl und die freundliche Aufnahme von Flüchtlingen ein grundsätzliches Anliegen.

Daher rufen wir dazu auf, allen rechtsextremen Anschauungen und Handlungen energisch entgegenzutreten, gegen Ausländerfeindlichkeit und Ablehnung anderer Religionen und Weltanschauungen zu argumentieren und wir verurteilen Taten wie Brandstiftungen an geplanten Flüchtlingsunterkünften – so in Limburgerhof - , gleich ob sie einen rechtsextremen Hintergrund haben oder „nur“ dumme Jungenstreiche sind, aufs schärfste.

Als Mitglied des Netzwerks gegen rechte Gewalt und Rassismus in Ludwigshafen und des Bündnisses für Toleranz und Weltoffenheit des Landes Rheinland-Pfalz wissen wir uns einer Willkommenskultur verpflichtet.

Siegward Dittmann
Präsident

Renate Bauer
Landessprecherin